

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Zeichen und Wunder</b>	
Von der <i>Sturm</i> -Sonate zum Streichquartett op. 132	13
»Seine Ichheit auch in der Musik heraustreiben« – Mit der <i>Sturm</i> -Sonate auf »Neuem Weg«	14
Epiphanie: Das e-Moll-Thema im 1. Satz der <i>Eroica</i>	23
Plötzlichkeit: Vom Furor des Anfangens in der <i>Fünften</i>	29
Entzauberung und Illusionsbrechung: die <i>Achte</i>	38
»Ist da jemand?« Rufe der Sehnsucht in der Klaviersonate op. 110	44
Tönende Welterkenntnis: die <i>Neunte</i>	48
Das Ganze ist das Wahre, jedoch in seiner ganzen Zerbrechlichkeit: das Streichquartett a-Moll op. 132	54
<b>»Merkwürdigkeiten« einer Durchführung</b>	
Zum 1. Satz von Beethovens Streichquartett B-Dur op. 130	
<i>Gastbeitrag von Peter Schleuning</i>	65
<b>»Ausbrüche«</b>	
Ein Dialog mit Peter Schleuning	75
<b>»Musica impura« – suchendes Ohr versus forschenden Blick</b>	
	III

<b>Wittgensteins »Gebärde«</b>	
oder: Musikanalyse im Vorraum des Unsagbaren	121
<b>Beethovens Musik vor dem Horizont</b>	
<b>elementarer Lebensprozesse</b>	
Eine phänomenologische Sicht	133
Die Pauke	135
Wut	137
Schwellenerfahrung	141
<b>Beethovens »Neuer Weg« ...</b>	
... oder der Entschluss, das Leben	
im Werk aufzuheben	147
<b>Epilog</b>	
Warum wir beim Beethoven-Hören	
fantasieren dürfen	165
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen	173
Über den Autor	183